

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** Der Kommentar  
**Autor:** Klotz, Konrad  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597147>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## WIDER-SPRÜCHE

von Felix Renner

Es gibt gelernte Theologen,  
Ökonomen, Ingenieure usw.  
Gelernte Menschen trifft man  
äusserst selten.

Hoffnung: Der Glaube, dass die  
Kraft des Selbstverständlichen  
immer wieder über die Macht der  
Verzweiflung triumphiert.

Rückwärtsgewanderte Hoffnung:  
Jedes verflossene Jahr mit  
einem geglückten Augenblick  
etikettieren.

Mögliche Folge einer fort-  
schreitenden Brutalisierung  
unserer Kultur: die diskriminierte  
Subkultur der Kultivierten.

Sie verdienen unser Vertrauen:  
scheinen die schwierigsten Dinge  
so gut begriffen zu haben,  
dass sie davon keinen rechten  
Begriff zu haben brauchen.

Nur schlaflose Nächte haben  
Format genug, uns an schwierigen  
Tagen zu begleiten.

Was könnte uns heute noch das  
Recht geben, vom normalen  
Funktionieren unseres Gehirns  
auf die Tauglichkeit unserer  
seelischen und geistigen Kräfte  
zu schliessen?

## VON JENER ART

**Ich hatte eben zwischen Öl und Blutspeckwurst  
und grossen Zwiebeln Traubenessig Pfeffer nicht gespart  
gut abgeschmeckt und scharf geschrieben was von jener Art:  
Den Frieden her! Und hob ein Bier ich hatte Durst**

**als durch die Sender zimmerlaut die Meldung kam:  
Das Militär wär' aufgelöst kein Mangel wär' an Schrott  
die Industrie des Todes liefe aus Bölkow bankrott  
und dass was uns Regierung war den Abschied nahm.**

**Kasernen würden Schulen mehr noch: Kinderhort.  
Die Lust zu zeugen wüchse stündlich mit und ohne Schein.  
Feldwebel stünden auf dem Feld um Vögel anzuschrein  
und Messerschmitt wär' nichts als ein Friseur am Ort.**

**Ja: diese Wirkung glaubt wer kleinlichgläubig nie.  
Doch mächtig: rülpst' ich: Waffe ist die Poesie.** Peter Maiwald

## Surrealistischer Vierzeiler

Gestern trat ein Fräulein an mein Bette  
Und behauptete, die Märchenfee zu sein.  
Und sie fragte mich, ob ich drei Wünsche hätte,  
Und ich sagte, um sie reinzulegen: nein! Werner Finck

### Herr Müller

3,6% globales Wachstum!!! – was  
bedrückt Sie denn eigentlich  
noch, Herr Müller???



Postmoderne Politik: Die Ertei-  
lung von Plazets für die Verteilung  
von Placebos.

Wenn man den Fanatismus im  
Abendland noch fanatischer  
werden lässt, als es der Fanatismus  
im Morgenland schon immer war,

dann wird der abendländische  
Fanatismus wieder einmal um ei-  
niges mittelalterlicher werden als  
es der mittelalterliche Fanatismus  
des Morgenlandes je gewesen ist.

Globales Freistilringen zwischen  
einer Marktwirtschaft, die sich zur  
multikulturellen Veranstaltung,  
und einer Mafiawirtschaft,  
die sich zur alles verunstaltenden  
Monokultur emporarbeiten  
möchte.

Kryptokommunistische Nostalg-  
iker: Unbelehrbare, die noch  
immer nicht begreifen wollen,  
dass das wirtschaftliche Wachstum  
identisch ist mit unserem mensch-  
lichen Wachstum überhaupt.

Ein Land ohne Schnee von heute:  
Abgewrackte Berg-Spitzen-  
politiker und hohläugige Schnee-  
kanonen mit starren Blicken auf  
blassgrüne Hänge und ein wenig  
Schnee von gestern.

## EIN AUFMERKSAMER MENSCH

**schenkte seiner Frau  
regelmässig Blumen.  
Jährlich buchte er  
gemeinsame Traum-  
ferien, nörgelte nie-  
mals am Preis ihrer  
Garderobe herum,  
überschlug sich in  
Galanterie, vergass  
keinen Hochzeitstag  
und las ihr überhaupt  
jeden Wunsch von  
den Augen ab.**

**EIN UNAUFMERK-  
SAMER MENSCH  
knallte seiner Frau  
regelmässig die Tür  
vor der Nase zu, kipp-  
te die Asche achtlos  
auf den Teppich, ver-  
wandelte die soeben  
aufgeräumte Woh-  
nung immer wieder in  
neuster Rekordzeit in  
ein Chaos, meckerte  
pausenlos an den  
Ausgaben des Haus-  
haltgeldes herum,  
bestimmte alleinselig-  
machend das Pro-  
gramm des Fernseh-  
abends und sah über-  
haupt nur sich.**

**Beide Ehen hielten  
lebenslänglich.  
Jacqueline Crevoisier**

der kommentar

zuerst hatten wir kein glück  
und dann  
kam auch noch das pech dazu

kommentar eines fussball-  
spielers nach einer unglück-  
lichen niederlage

Konrad Klotz